



Lebenshilfe-Wohnheim: Zukunft noch offen

52 Bewohner ziehen Mitte des nächsten Jahres nach Bühl und Sinzheim um / Lebenshilfe behält das Haus

Von Christa Hoffmann

Baden-Baden - Das Wohnheim der Lebenshilfe in der Steinbacher Sommerstraße könnte ab Mitte 2019 leer stehen. Bis dahin werden die 52 Bewohner dann wohl nach Bühl und Sinzheim umgezogen sein, wo derzeit Neubauten errichtet werden (wir berichteten). Und was geschieht dann mit dem Gebäude? Die Lebenshilfe wird es behalten und im Herbst darüber entscheiden, was damit passieren soll. Das sagte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Baden/ Bühl/Achern, Harald Unser, auf BT-Anfrage.

Die Frage nach der Weiterverwendung des Hauses nach dem Wegzug der Menschen mit Handicap und ihrer Betreuer hatte Stadtrat und Rebland-Ortschaftsratsmitglied Günter Seifermann (Grüne) schon Ende Februar Oberbürgermeisterin Margret Mergen gestellt. Vor allem auch mit dem Hinweis, dass das Behindertenheim inmitten des gemäß Prioritätenliste kurzfristig zur baulichen Entwicklung anstehenden Mischgebiets "Obere Sommerbühn" liege, weshalb hier "massiv kommunale Interessen tangiert" seien. Überdies greife bei dem großen Lebenshilfe-Grundstück inzwischen auch das städtische Vorkaufsrecht gemäß des Baufächenmanagements, schrieb Seifermann an die OB weiter. Diese antwortete dem Kommunalpolitiker nun in der jüngsten Sitzung des Baden-Badener Gemeinderats und berichtete von der geplanten Folgenutzung des Gebäudes durch die Lebenshilfe.

In dem Haus wird bisher die Selbstständigkeit der Behinderten Schritt für Schritt durch Fachkräfte trainiert, um den Bedarf an Hilfen zu reduzieren. Wer in der Kleingruppe in der Sommerstraße, vollstationärer Bereich genannt, diese Aufgaben gut in den Griff bekommen hat, kann in eine Außenwohngruppe wechseln. Außerdem gibt es hier das nichtöffentliche Café Klatsch, in dem sich die Bewohner außerhalb ihrer Wohngruppen in gemütllicher Atmosphäre mit ihren Freunden oder Angehörigen zu einer Tasse Kaffee oder Tee treffen können. Zudem ist in der Sommerstraße Verwaltung untergebracht, die sich um etwa 130 Menschen kümmert.

Die Zukunft des Hauses in der Steinbacher Straße, in der derzeit Frauen und Männer aus dem Einzugsgebiet zwischen Baden-Baden und Achern leben, müsse noch weiter "intern diskutiert werden", sagte Harald Unser. Momentan sei man mit den Neubauvorhaben in Bühl und Sinzheim beschäftigt, werde sich aber im Herbst mit dem Thema intensiv befassen.

Die Steinbacher Wohnanlage ist seit 35 Jahren Heimstatt für die Mitarbeiter der Sinzheimer Werkstätten der Lebenshilfe Nordschwarzwald geworden, die 1977 den Betrieb aufnahmen. Tagsüber arbeiten die Behinderten in den Werkstätten in Sinzheim und Achern, abends und nachts leben sie im Wohnheim in Steinbach oder in den Außenwohngruppen, sofern sie nicht nach wie vor zu Hause bei ihren Familien untergebracht sind.

Im Steinbacher Wohnkomplex gibt es fünf Wohngruppen - eingerichtet mit Küche, Essbereich, gemeinschaftlich genutzten Räumen und Einzel- und Doppelzimmern (auf Wunsch). In Zukunft darf es nach der neuen Landesheimbauverordnung nur noch Einzelzimmer geben. Das ist der Hauptgrund für die Neubauten.

In Sinzheim entsteht ein zweigeschossiges Wohnhaus auf zwei Grundstücken in der Hans-Thoma-Straße schräg gegenüber des Mehrgenerationenparks. 28 Menschen mit Handicap sollen hier ein neues Zuhause finden. Träger der Einrichtung sind die Werkstätten der Lebenshilfe (WDL) der Region Baden-Baden/Bühl/Achern, eine hundertprozentige Tochter der Lebenshilfe. In Bühl werden 36 Menschen in der Leopoldstraße neben der Weststadt-Grundschule eine neue Heimat in der Wohnstätte der Lebenshilfe finden.